

Koordinationsbeirat Neues Konferenzzentrum

Heidelberg, den 18. April 2013

Protokoll der 7. Sitzung des Koordinationsbeirates „Neues Konferenzzentrum“ 18. April 2013

Teilnehmer/-innen:

Die Teilnehmerliste ist als Anlage beigefügt.

Hinweis: Die sitzungsbegleitenden Folien liegen dem Protokoll als Anlage bei.

1. Eröffnung

Herr Wellensiek begrüßt die Mitglieder des Koordinationsbeirates und die anwesenden Bürger.

Herrn de Vries erläutert den Ablauf der heutigen Sitzung.

Das Protokoll der 6. Beiratssitzung wird einstimmig genehmigt.

2. Bürgerfragerunde I

Von der Möglichkeit Fragen zu stellen wird kein Gebrauch gemacht.

3. Prozessplanung

Masterplan Koordinationsbeirat

Herr de Vries erläutert anhand der Powerpoint Präsentation die weitere Prozessplanung.

Wesentliche Entscheidungen für den weiteren Prozess müssen in der Sitzung des Gemeinderates am 24.07.2013 getroffen werden. Wird der Bedarf für ein Konferenzzentrum bestätigt, sollen die Maßnahmen für die Durchführung der Phase II „Standortfrage“ ebenfalls in der Sitzung des Gemeinderates am 24.07.2013 zur Entscheidung vorgelegt werden. Das Ergebnis der Phase II soll dann in die Sitzung des Gemeinderates am 21.11.2013 zur Diskussion und Entscheidung eingereicht werden.

Die Tagungstermine des KB müssen noch fortgeschrieben werden. Der letzte Termin vor der Sommerpause findet am 30.07.2013 statt.

Die geplanten Workshops zur Bürgerbeteiligung „Standortfrage“ fallen in den Zeitraum der Sommerferien. Die Termine des Koordinationsbeirates müssen darauf abgestimmt sein. Mindestens 1 Workshop soll außerhalb der Ferien stattfinden.

4. Phase 1 - Bedarfserhebung

Bericht zum Zwischenstand der Arbeit von CIMA

Herr de Vries berichtet über den "Schulterblick" vom 17.04. und stellt Auszüge aus einer Präsentation der CIMA vor.

Aus der Bürgerschaft wird auch der überregionale Bedarf hinterfragt. Herr de Vries erläutert dass die CIMA auch diese Thematik aufgreift. Herr Dr. Götze betrachtet die bisherige Arbeit der CIMA unter einer kritischen Sichtweise. Die CIMA muss gegebenenfalls intensiver begleitet werden. Er soll zeitnah ein weiteres Zwischengespräch mit der CIMA festgelegt werden, um die Anforderungen, Vorgaben und Abläufe weiter zu konkretisieren.

Aus der Bürgerschaft wird in Frage gestellt, ob der derzeitige Zeitrahmen eine verlässliche Bestandsaufnahme zulässt. Regelmäßige Abstimmungsgespräche mit der CIMA sollen die Qualität der Erhebung sicherstellen.

Ergebnis Briefinggespräch DL II vom 09.04.2013 / Maßnahmen/Konzept Dienstleister II.

Ein Schreiben des Amtes für Stadtentwicklung und Statistik – Koordinierungsstelle Bürgerbeteiligung wird verteilt (Arbeitsfolie Nr. 7). Herr Zimmermann erläutert den Vorschlag. Es sollen Schlüsselpersonen befragt werden, die eine relevante Gruppe repräsentieren, um den Bedarf aus der Bürgerschaft zu ermitteln.

Herr Dr. Sigmund erläutert die geplante Vorgehensweise und den Ablauf bei den Experteninterviews. Aus der Bürgerschaft kommt die Anregung die Bezirksbeiräte als potentielle Experten zu beteiligen. Herr Zimmermann schlägt vor, die Bezirksbeiräte alternativ hierzu zu den Workshops einzuladen.

Für den Kreis der potentiellen Experten können noch Vorschläge eingebracht werden. Die IHK kann Ansprechpartner bei Unternehmen, die zum Expertenkreis zählen, übermitteln. Von Seiten der Universität werden die Daten derzeit erhoben.

Der Beirat ist mit der Vorgehensweise einstimmig einverstanden.

Workshop Bürgerbeteiligung am 03.06.13

Herr de Vries gibt einen Überblick über geplanten Ablauf und stellt das Konzept zur Diskussion.

Es soll eine frühzeitige Veröffentlichung des Termins erfolgen, um eine breite Basis zu erreichen. Die erforderlichen Informationen für die Bürger müssen ebenfalls zeitnah bereitgestellt werden. Ein Zeitplan für den Ablauf des Workshops und ein detailliertes Konzept soll von dem mit der Moderation beauftragten Büro bis zur nächsten Sitzung des KB erstellt und dort abschließend verabschiedet werden.

5. Phase 2 - Standortfrage

Konzept & Koordination Phase 2 / Maßnahmen Bürgerbeteiligung Phase 2

Herr de Vries stellt anhand der Präsentation einen Vorgehensvorschlag vor und stellt ihn zur Diskussion. In der Aussprache werden folgende Fragen aufgeworfen:

- Wie kann die Bürgerbeteiligung und die angedachten Workshops gestaltet werden?
- Macht eine Bürgerbeteiligung über das Internet Sinn?
- Kann von städtischer Seite ein Online-Forum eingerichtet werden?
- Ist eine Beteiligung über einen Presseaufruf möglich?
- In welchem Forum können Standortvorschläge gesammelt werden?
- Wie werden die Vorschläge bewertet?

- Wie kann die Auswahlmatrix kommuniziert werden?
- Soll die Matrix in einen Beteiligungsprozess eingebracht werden?
- Wie wird mit Standortvorschlägen aus der Verwaltung umgegangen?

Die Matrix müsste vor einer Veröffentlichung erheblich vereinfacht und mit einem Grobraster versehen werden. Die Vorschläge müssen begründet eingereicht werden. Vorhandene Standortvorschläge der Verwaltung sollten zuerst im Koordinationsbeirat vorgestellt werden. Die Vorschläge der Verwaltung müssen im selben Verfahren abgebildet werden, wie die Vorschläge aus der Bürgerschaft.

Im Anschluss an eine Sitzung des Koordinationsbeirates könnten interessierte Bürger ergänzend zu einer Online Abfrage ihre Vorschläge vorbringen.

Die Auswertung und Bewertung der eingereichten Standortvorschläge ist keine Aufgabe des Koordinationsbeirates. Die Entscheidung fällt der GR. Die Bürgerbeteiligung ist kein Bürgerentscheid, sondern ein Instrument, das dazu dient, frühzeitig die Interessen und Anliegen der Bürgerschaft zu bestimmten Themen einzuholen und Kenntnisse/Erfahrungen der Bürger in den Entscheidungsprozess einzubringen.

Die Bewertungsmatrix soll aus der Bedarfsanalyse entwickelt und mit Gewichtungsvorschlägen versehen werden. Die Gewichtungsvorschläge der einzelnen Punkte muss daraufhin im Koordinationsbeirat behandelt werden. Eine Matrix könnte nach Freigabe durch den Koordinationsbeirat online gestellt werden.

Der Koordinationsbeirat beschließt, nur einen Workshop zur Thematik des Standortes durchzuführen. Die Intention des ersten Workshops könnte durch ein Onlineforum und einen Presseaufruf abgebildet werden. Der Workshop sollte im September zeitnah nach den Sommerferien stattfinden

6. Verschiedenes

[keine Wortmeldungen]

7. Bürgerfragestunde II

Fragen, Anregungen, Diskussionen

Die Bürger hatten bereits bei der Behandlung der einzelnen Tagesordnungspunkte von der Möglichkeit Fragen zu stellen und Anregungen vorzubringen Gebrauch gemacht.

Ende der Beiratssitzung: 18:50 Uhr

Die nächste Beiratssitzung findet am 15. Mai 2013 statt.

gez. Thomas Pöschko

Thomas Pöschko
Protokoll

gez. Dr. Wellensiek

Dr. Jobst Wellensiek
Sitzungsleitung